



**Buchbesprechung**  
**Das große Buch vom Auge**  
**Erkrankungen und Behandlungen**  
**verständlich erklärt**

Herausgegeben von Prof. Dr. med. Helmut Wilhelm  
Verlag: Südwest 2023, 1. Auflage  
ISBN Buch: 978-3-517-10181-1  
Preis: 24 €

Bettina Spieth

Das vorliegende Buch von Prof. Wilhelm ist an Patienten gerichtet. Sein Anliegen ist, die Faszination des Sehens verständlich zu beschreiben, Patienten über Augenkrankheiten aufzuklären und dazu beizutragen, dass Patienten zu mündigen Patienten werden.

Prof. Helmut Wilhelm ist seit 1984 an der Univ.-Augenklinik Tübingen tätig und sein Spezialgebiet ist die Neuroophthalmologie. Sein tiefes Verständnis für die Augenheilkunde und für Patienten spiegelt sich in diesem hervorragend geschriebenen Buch wider. Außerdem zeigt sich auch seine Liebe zur Fotografie, die er an vielen Stellen zur Veranschaulichung heranzieht.

Prof. Wilhelm nimmt sich außerdem in diesem Buch vieler häufig gestellter Fragen von Patienten an, denen er im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit begegnet ist, zum Beispiel „Kann man sich die Augen verderben?“ oder „Machen Smartphones kurzsichtig?“ oder „Brauchen die Augenmuskeln Training?“

Das Buch ist in acht Kapitel unterteilt. In den ersten vier Kapiteln erklärt der Autor sehr anschaulich den Bau des Auges, geht auf die Frage „Was ist eigentlich gutes Sehen“ ein und erklärt in einfacher und klarer Sprache die verschiedenen Fehlsichtigkeiten und abschließend die Beziehung zwischen Auge und Gehirn. Dabei gibt er humorvoll geschrieben, den ein oder anderen praktischen Tipp für den Leser (zum Beispiel Tipp: Lochblende: „Besser Sehen mit Bierdeckel und Gabel“) ohne die fachliche Ebene zu verlassen. Besonders gut gefallen hat mir zum Beispiel auch das Kapitel „Geheimnisvolle Welt der Farben“.

Die anschließenden vier Kapiteln widmet er bestimmten Augenerkrankungen, zum Beispiel Erkrankungen der Lider, Bindehaut, Hornhaut und Iris, geht auf das Glaukom, die Katarakt, die Makuladegeneration, das Trockene Auge und auf Erkrankungen des Sehnervs oder der Sehbahn ein, um einige zu nennen. Diese werden sehr gut und leicht verständlich dargestellt. Überhaupt ist die klare Sprache des Autors hervorzuheben. Er richtet sich häufig direkt an den Leser, was teilweise den Eindruck eines aufklärenden Arzt-Patienten-Gesprächs hat. Des Weiteren gibt er wertvolle Ratschläge und zeigt Wege bzw. Möglichkeiten auf, wie man mit einer Krankheit umgehen bzw. lebenswert leben

kann.

Vor allem im Kapitel Sehbehinderung und Blindheit ist es ihm wichtig, dem Patienten Mut zu machen und Hoffnung zu geben, dass trotz einer Sehbeeinträchtigung ein glückliches und erfülltes Leben geführt werden kann.

Mit vielen „Seh“-Beispielen aus dem Alltag, Testbildern, Selbstversuchen, Abbildungen und Fotos gelingt es dem Autor, das Buch außerordentlich interessant zu gestalten und den Leser zu fesseln.

Dabei traut er dem interessierten nicht fachkundigen Leser einiges an „Fach“-Wissen zu, sodass das Buch auch für in der Augenheilkunde Tätige anregend ist und eine Bereicherung darstellt. Vor allem die oft in Nebensätzen erwähnten Informationen machen das Buch auch für fachlich Versierte sehr lesenswert. Im Kapitel Pupille erklärt er zum Beispiel, warum in der Frühzeit der Fotografie die großen Meister manchmal eine Katze in Ihren Ateliers hatten – sie orientierten ihre Beleuchtungseinstellung an deren Pupillenweite – und erklärt, warum das funktioniert.

Mein Fazit: Die Begeisterung und das große Verständnis des Autors für das Auge und das Sehsystem spiegelt sich in diesem lesenswerten Buch wider. Ein Buch nicht nur für interessierte Patienten, sondern auch für alle in der Augenheilkunde Tätigen und Auszubildenden, denn es bietet einen gut verständlichen Überblick bzw. Einstieg in die Augenheilkunde.

**Anschrift der Autorin:**

*Bettina Spieth, Orthoptistin*  
*Universitäts-Augenklinik Tübingen*  
*Abteilung für Schielbehandlung*  
*Elfriede-Aulhorn-Str. 7*  
*72076 Tübingen*  
*E-mail: [bettina.spieth@med.uni-tuebingen.de](mailto:bettina.spieth@med.uni-tuebingen.de)*